

Dienstwagenaffäre

CDU und FDP setzen Ulla Schmidt unter Druck

27. Juli 2009, 07:16 Uhr

Nach dem Diebstahl ihres Dienstwagens in ihrem spanischen Urlaubsort ist Gesundheitsministerin Ulla Schmidt in Erklärungsnot. CDU-Haushaltspolitiker Georg Schirmbeck spricht von einer "skandalösen Verschwendung von Steuergeldern", der FDP-Abgeordnete Patrick Döring will prüfen, ob Schmidt bestraft werden kann.



Ulla Schmidt entsteigt einem Dienstwagen, in diesem Fall einem Audi. Foto: dpa/DPA

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) gerät in der Dienstwagenaffäre nach Kritik von Opposition und Verbänden nun auch in der großen Koalition unter Druck. In der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ nannte es der CDU-Haushaltspolitiker Georg Schirmbeck eine „skandalöse Verschwendung von Steuergeldern, dass die SPD-Politikerin ihre Dienstlimousine plus Chauffeur quer durch Europa bis zu ihrem spanischen Urlaubsort geschickt hat“.

Schmidt befördere das Misstrauen breiter Bevölkerungsschichten gegenüber Politikern, sagte Schirmbeck und fügte hinzu: „Mit ihrem Verhalten schädigt sie den Ruf der mehr als 600 Mitglieder des Bundestages immens.“

Zu einem möglichen Rücktritt Schmidts sagte Schirmbeck: „Da die Amtszeit von Gesundheitsministerin Schmidt ohnehin abgelaufen ist, erübrigt sich die Forderung nach ihrem Rücktritt. Aber dass sie sich so einen dicken Klops leistet, zeigt: Sie ist die falsche Frau im Bundeskabinett.“

Der CSU-Bundestagsabgeordnete Stefan Müller forderte Schmidt zur Transparenz auf: „Die Politikverdrossenheit in der Bevölkerung darf durch so einen Fall nicht noch wachsen“, sagte der CSU-Politiker dem „Hamburger Abendblatt“. „Die Ministerin soll in ihrem Spitzenamt ein Vorbild sein“, ermahnte Müller die SPD-Politikerin.

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Patrick Döring sagte der in Hannover erscheinenden „Neuen Presse“: „Ich kann mir

nicht vorstellen, dass die deutsche Botschaft in Madrid nicht in der Lage sein soll, die Ministerin zu einem oder mehreren Vorträgen zu fahren.“ Er forderte eine Prüfung der entsprechenden Richtlinien für Dienstfahrten in den Ministerien.

Der FDP-Politiker forderte, die entsprechenden Richtlinien in den Ministerien zu prüfen. „Notfalls müssen wir in der Tat darüber nachdenken, wie eine Ministerin sanktioniert werden kann. Aber das wird der Wähler hoffentlich tun am 27. September“, sagte Döring weiter.

Eine Sprecherin des Gesundheitsministeriums nannte zwei „dienstliche Termine“ während des mehr als zwei Wochen andauernden Urlaubs der Ministerin. Der eine war ein Empfang beim Bürgermeister ihres Feriendorfes Denia, der zweite sollte an diesem Montag im Kulturhaus in Els Poblets stattfinden.

„Die Ministerin referiert über die aktuelle Situation der ausländischen Residenten in Bezug auf das Gesundheitswesen und die gesetzlichen Vorschriften bezüglich der Deutschen in Spanien“, heißt es laut „Neuer Osnabrücker Zeitung“ in der Mitteilung aus dem Rathaus von Els Poblets. Der Ort mit 6000 Einwohnern ist 8,3 Kilometer von Denia entfernt.

Schmidt hatte am Wochenende die private Nutzung ihres Dienstwagens im Spanienurlaub eingeräumt. Die Limousine war während nahe Alicante gestohlen worden. Diebe hatten das Zimmer von Schmidts Fahrer aufgebrochen und die Schlüssel entwendet.

1 von 12

Die Dienstwagen der deutschen Spitzenpolitiker

ddp/AP/ks

Diebe haben der Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) in Spanien den Dienstwagen geklaut. Wir listen auf, welche Luxusfahrzeuge Schmidt und andere deutsche Spitzenpolitiker dienstlich fahren: